

## 2. Das didaktische Konzept

### 2.1 Schwerpunktsetzungen

#### 2.1.1 Sprache

Da die **Sprachkompetenz** die wesentliche Grundlage der Lesekompetenz darstellt, bietet das Lehrwerk zum Bereich der Sprachförderung, zur Erweiterung des aktiven Wortschatzes, des Sprachverständnisses und zur Vorbereitung auf das Lesen und Schreiben pro Kapitel zwei Arbeitsblätter an. Sie finden im kostenlosen „Servicefile für LehrerInnen“ zu den Kapiteln 1, 2 und 21 und in den umfangreichen „Materialien“ zu allen Kapiteln Sprachmuster und Vorschläge, wie Sie diese Arbeitsblattseiten gezielt im Sinne der Förderung der Sprachkompetenz behandeln können (siehe **Sprachbox** und **Mögliche Gesprächsanregungen**).

Da die Schulung der auditiven Wahrnehmung unabdingbare Voraussetzung für die Literalität darstellt und zur phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinn beiträgt, finden Sie entsprechende Tracks auf der beiliegenden **Audio-CD**. Eine Übersicht über die Hörtexte bietet Ihnen die **Tracklist** (siehe Schulbuchseite 4).

#### 2.1.2 Kinder aus anderen Herkunftsländern

Ein besonderes Anliegen sind den beiden Autorinnen die **Kinder mit Migrationshintergrund**. Wir haben bei folgenden Punkten auf diese Kinder geachtet:

- **Auswahl der Kindernamen:** Bei unseren beiden „Identifikationskindern“ ist Abu ein dunkelhäutiges Kind mit afrikanischer Herkunft. In manchen Situationen (z. B. Geburtstagszug auf Seite 1/1) werden die Namen verschriftlicht. Auch hier finden sich Namen von Kindern fremder Herkunft.
- **Auswahl der Lautschulungskärtchen:** Hier verwenden wir bewusst Begriffe, die auch für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache begrifflich fassbar sind.
- **Illustrationen:** Auch in den Abbildungen von Kindern finden sich immer wieder Kinder mit „fremdländischem“ Aussehen, aber auch ein Kind mit körperlicher Beeinträchtigung.
- **Feste und Feiernlässe:** Dem Weihnachtsfest haben wir bewusst ein Kurzkapitel gewidmet, da die Verwenderin/der Verwender hier besonders auf die Kultur, die Gewohnheiten und Gebräuche von Kindern anderer Religionen eingehen muss. Durch das Kürzen des Kapitels wird einerseits diesem Umstand Rechnung getragen, andererseits das traditionelle katholische Weihnachtsfest in den Mittelpunkt gestellt.

#### 2.1.3 Handelnde Auseinandersetzung mit den Inhalten der Vorschulstufe

Für Kinder dieser Altersstufe, die manchmal auch Entwicklungsrückstände in einem oder mehreren Bereichen aufweisen, ist handelndes Tun über das Arbeitsblatt hinaus von besonderer Bedeutung. Darauf gehen wir in den methodischen Tipps zu den einzelnen Schulbuchseiten besonders ein. Dies wird auch in den **Fußzeilen** der Schülerblätter deutlich: Auf einen Blick sehen Sie den Ausgangspunkt und die jeweilige Vorarbeit für das betreffende Arbeitsblatt.

### 2.2 Besonderheiten der Vorschulklasse

Da sich in Vorschulklassen oder -gruppen Kinder mit ganz speziellen Bedürfnissen befinden, erschien es uns wichtig, Sie hier mit besonderen Materialien auszustatten:

Kinder dieser Altersstufe brauchen **Rituale**, sprechen auf immer wiederkehrende Bestandteile des Unterrichts besonders an und unterwerfen sich meist gern einem fixen Ablauf ihres Schulalltags. Hier einige Tipps, wie man dieses Bedürfnis der Kinder befriedigen könnte:

#### 2.2.1 Rituale in der Vorschulklasse

Rituale vermitteln den Kindern eine gewisse Sicherheit und Beständigkeit in ihrem Tagesablauf und sind deshalb aus einer Vorschulklasse nicht wegzudenken. Welche Rituale Sie in Ihrer Klasse als sinnvoll erachten, können Sie nach Ihrem eigenen Ermessen beurteilen.

- **Morgenkreis:** Diesen kann man jeden Montag oder auch täglich als Start in den gemeinsamen Vormittag praktizieren. Als Einstieg in die Woche könnte ein gemeinsames Lied gewählt werden, bei dem die Kinder alle Körperteile „aufwecken“ müssen. Anschließend sitzen die Kinder je nach Belieben entweder im Sitzkreis am Boden oder im Sesselkreis. Wählen Sie einen Gegenstand (z. B. einen besonderen Stein, eine Muschel, eine schöne Figur ...), der das ganze Jahr über gleich bleiben sollte. Nur das Kind, das diesen Gegenstand in der Hand hält, darf sprechen. Alle anderen Kinder müssen in dieser Zeit still sein und warten, bis sie an der Reihe sind. Das Kind darf erzählen, was ihm gerade am Herzen liegt, sei es ein besonderes Erlebnis des Vortags oder ein anderes Thema, mit dem es sich gerade beschäftigt.
- **Aufräumzeit:** Nach einer Freiarbeit, Planarbeit oder Spielzeit gibt es ein gemeinsames Aufräumen. Sie können für diese gemeinsame Aufräumzeit wieder Musik verwenden. Schalten Sie z. B. leise klassische Musik ein. Sobald die Kinder die Musik hören, müssen sie beginnen, ihre Spiele oder Arbeitsmaterialien ordentlich wieder an ihren Platz zu räumen. Nehmen Sie sich dafür genügend Zeit, damit wirklich alles wieder an seinem vorgesehenen Platz landet.
- **Stillezeichen:** Um zwischendurch Ruhe einkehren zu lassen, kann man ein akustisches Zeichen einsetzen. Wählen Sie hierzu ein beruhigendes Zeichen (Gong, Triangel ...). Wenn Sie dieses Zeichen geben, müssen sich die Kinder auf ihren Platz setzen und leise sein. Üben Sie dieses Zeichen von Beginn des Schuljahrs an, damit die Kinder lernen, darauf zu hören.

Je nach Belieben können Sie auch noch weitere Rituale einführen, die speziell auf Ihren Tagesablauf zugeschnitten sind (Beginn einer Turnstunde, Zweierreihe, gemeinsames Ende eines Tages ...). Die Einführung solcher Phasen bedarf allerdings einiger Übung. Nehmen Sie sich immer wieder dafür Zeit und achten Sie konsequent auf die Einhaltung eingeführter Rituale.

## 2.3 Besondere Materialien für diese Schulstufe

### 2.3.1 Beobachtungsbögen

Um am Ende des Schuljahrs einen reibungslosen **Übertritt** bzw. Wiedereinstieg in die **1. Schulstufe** zu gewährleisten, ist es notwendig, die Kinder in ihrem Arbeits- und Sozialverhalten ständig zu beobachten und auch individuelle Fortschritte in den Bereichen der Sprache, der Motorik etc. immer wieder festzuhalten. Sie finden die dafür nötigen **Beobachtungsbögen als Kopiervorlagen** in den „Materialien“ (ISBN 978-3-7058-7136-6). Diese können situationspezifisch eingesetzt werden. Bei jeder Beobachtung kann das Datum notiert und so ein guter Überblick über die Fortschritte des Kindes geschaffen werden. Darüber hinaus bieten sich diese Beobachtungsbögen auch als gute Grundlage für Elterngespräche an. Der Beobachtungsbogen 1 – Sprachlicher Bereich ist im „Serviceteil für LehrerInnen“ auf S. 26 abgedruckt.

Beobachtungsbögen gibt es für die folgenden Schwerpunkte:

- Sprachlicher Bereich (**KV 2**)
- Sozio-emotionaler Bereich (**KV 3**)
- Motorischer Bereich (**KV 4**)
- Mathematischer Bereich (**KV 5**)
- Wahrnehmungsdifferenzierung (**KV 6**)

### 2.3.2 Das Elterngespräch

Gerade in dieser Schulstufe ist es wichtig, die Eltern ständig über den Entwicklungsstand ihres Kindes aufzuklären und auf Fortschritte und etwaige Defizite hinzuweisen. Um es dem Kind zu ermöglichen, seine Entwicklungsverzögerungen aufzuholen, ist es notwendig, die Eltern gezielt über das Geschehen in der Schule zu informieren und sie bestmöglich einzubinden.

Sie finden „**Elternsprechstunden**“ zu folgenden Themen **als Kopiervorlagen** in den „Materialien“:

- Vorlesen (**KV 7**)
- Spielverhalten (**KV 8**)
- Sprachförderung im täglichen Leben (**KV 9**)
- Mathematik in der Umwelt des Kindes (**KV 10**)
- Vom Balancieren zum Ausmalen (**KV 11**)

Das Elternblatt 1 ist im „Serviceteil für LehrerInnen“ auf S. 27 abgedruckt.

Unter <http://lernen-lachen-sachen-machen.veritas.at> finden Sie diese Elternblätter und den Elternbrief auf der Schulbuchseite 1/4 für Eltern mit geringen Deutschkenntnissen auch in andere Sprachen übersetzt.

Sie sind nach dem Modell der „**Heidelberger Elternschule**“ aufgebaut, weisen alle nach diesem Modell notwendigen Punkte auf und sind für die Hand der Lehrerin bzw. des Lehrers speziell aufbereitet. Diese „Elternsprechstunden“ sind dazu gedacht, an die Kinder und deren Eltern ausgeteilt zu werden, und sollen Anlass zu Mitarbeit und Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sein. Sie können je nach individuellem Bedarf und Klassensituation ausgeteilt werden.

Die **Schulbuchseite 1/4** können Sie als Einladung zum ersten Elternabend verwenden, in Einzelgesprächen können Sie eventuell schon auf den Entwicklungsstand der Motorik des betreffenden Kindes eingehen.

Geben Sie den Eltern schon zu diesem Zeitpunkt einen Überblick über die Anforderungen der ersten Schulstufe und weisen Sie sie auf die Urkunden im letzten Kapitel des Schulbuchs (20/4, 20/5, 20/6: **Fit für die 1. Klasse**) hin.

## 2.4 Arbeit mit den Lautschulungskärtchen

Im Anhang des Schulbuchs befinden sich Ausschneidebögen mit Lautschulungskärtchen. Diese stammen aus der Arbeit mit den Kapiteln und lassen sich wie folgt im Unterricht einsetzen:

Da die intensive Lautschulung einen wesentlichen Bestandteil der **phonologischen Bewusstheit im engeren Sinn** darstellt, sollten die Kärtchen ein fixer Bestandteil des Unterrichts sein und mit immer wieder anderen Zielstellungen bearbeitet werden.

- a) Arbeit mit der **Kopiervorlage 1**: Stecken Sie die Kopiervorlage 1 für jedes Kind in eine Klarsichthülle oder laminieren Sie sie. So eignet sie sich für den Einsatz das ganze Schuljahr hindurch.
- b) Regen Sie die Kinder an, bei der Bearbeitung jedes Kapitels jene Lautschulungskärtchen auszuschneiden, die im Kapitel wichtig sind oder waren. Sie sind durch eine klare Trennlinie gekennzeichnet.
- c) Bereiten Sie kleine Schachteln oder Dosen für die Kinder vor, in denen sie die ausgeschnittenen Kärtchen jeweils sammeln können. Am Ende des Schuljahres sind dann alle Kärtchen ausgeschnitten.
- d) Setzen Sie die ausgeschnittenen Lautschulungskärtchen öfter und unter verschiedenen Aspekten ein:
  - Wählen Sie einen Laut (z. B. A) aus und lassen Sie die Kinder die bereits ausgeschnittenen Kärtchen auf die Kopiervorlage 1 auflegen. Die Kinder benennen die Kärtchen und untersuchen sie, ob sie den Laut A aufweisen. Wenn dies der Fall ist, wird auf das Kärtchen ein Muggelstein gelegt. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob der Laut am Anfang (Anlaut), im Wortinneren (Inlaut) oder am Wortende (Auslaut) steht. So kann das Kind das A etwa in Ball oder Kasperl hören, nicht jedoch in Auto oder Zauberer.
  - Bitten Sie die Kinder, die Kärtchen zu Oberbegriffen zu legen (z. B. Spielsachen: Auto, Ball, Baustein, Domino, Würfel, Kasperl ...).
  - Legen Sie für einzelne Kinder einige Kärtchen auf und lassen Sie die Kinder den jeweiligen Oberbegriff selbst suchen (Krapfen, Apfel, Banane ... = alles, was man essen kann, Nahrungsmittel).
  - Wenn nach einigen Schulwochen mehrere Kärtchen vorhanden sind, kann das Bildmaterial auch zum Reimen verwendet werden.
  - Bitten Sie die Kinder, die Kärtchen – laut Ihrer Ansage – auf die **KV 1** zu legen.

## 2.5 Raumerleben und Raumerfahrung

Um den Lehrplanforderungen im Bereich „Vertrautwerden mit dem Raum/Raumerleben“ und „Handelnder Umgang mit elementaren Raumformen/Raumerleben“ gerecht werden zu können, finden Sie auf einigen Arbeitsblättern Legeaufgaben. Wir haben für die Vorlagen die geometrischen Formen des Geomatmaterials verwendet, das sich in vielen Vorschulklassen befindet.

Zum Ausschneiden gibt es diese Formen auch im Anhang des Schulbuchs.

## 2.6 Kopiervorlagen

Siehe S. 25 ff. Weitere Kopiervorlagen finden Sie in den „Materialien“ (ISBN 978-3-7058-7136-6).

## 2.7 Übersicht über die Lautschulungskärtchen

<p><b>A/a:</b> Katze Schultasche Ampel Fußball Tafel Fahne Schal Banane Apfel Laterne Waage Drachen Hase Traktor Pflaster Kamm Kasperl Nase Gras Flasche Badehose Wasserball Sack Pfanne Blatt Ameise</p> <p><b>Au/au:</b> Auto Schaukel Baustein Weintraube Nikolaus Maus Christbaum Maibaum Zauberer Strauch Schlauch Auge Staubsauger</p> <p><b>B/b:</b> Baustein Buntstift Birne Banane Bürste Bank Badehose Sieb Baum Blatt Fußball</p>	<p><b>Ch/ch:</b> Rechen Strauch Schlauch Schachtel</p> <p><b>E/e:</b> Schere Messer Elefant Kleeblatt Schneemann Kekse Medizin Reh Rechen Hexe Schmetterling</p> <p><b>Eu/eu:</b> Feuer Flugzeug</p> <p><b>Ei/ei:</b> Hufeisen Zeitung Reifen Ei Ameise</p> <p><b>F/f:</b> Schiff Fußball Tafel Würfel Flugzeug Fahne Fisch Feuer Fäustlinge Flasche Fenster Reifen</p> <p><b>G/g:</b> Gurke Gras Fäustlinge Zunge</p>	<p><b>H/h:</b> Hund Hose Hufeisen Hase Hexe Holz Badehose</p> <p><b>I/i:</b> Schiff Fisch Stiefel Schi Spritze Schlitten Krippe Knie Medizin Ritter Sieb</p> <p><b>K/k:</b> Socken Krokodil Rock Kerze Kleeblatt Krippe Knie Kekse Traktor Krapfen Kamm Kasperl Krone Kork Bank Sack Schaukel Schnecke</p> <p><b>L/l:</b> Fußball Lokomotive Lampe Laterne Roller Luftballon</p>	<p><b>M/m:</b> Turm Messer Mond Maus Maibaum Medizin Kamm Mistkübel Wurm Baum Ameise</p> <p><b>N/n:</b> Sonne Banane Nikolaus Schneemann Nase Pfanne Laterne</p> <p><b>O/o:</b> Tor Auto Badehose Lokomotive Krokodil Sonne Hose Rock Nikolaus Krone Roller Ohr Topf</p> <p><b>P/p:</b> Ampel Lampe Paket Krippe Tulpe Wippe</p> <p><b>Pf/pf:</b> Apfel Pflaster Krapfen Topf Pfanne</p>	<p><b>R/r:</b> Rock Gurke Roller Rechen Reifen Rutsche Schere Reh</p> <p><b>S/s:</b> Sessel Socken Sonne Maus Hase Nase Wasserball Sack Sieb</p> <p><b>Sch/sch:</b> Schiff Schultasche Schal Schere Schuh Fisch Schlange Schi Schlitten Schneemann Schachtel Flasche Schmetterling Schlauch Rutsche Schaukel Schnecke</p> <p><b>St/st:</b> Pflaster Bürste Fenster</p>	<p><b>T/t:</b> Tor Auto Elefant Tafel Turm Kleeblatt Schlitten Traktor Zeitung Tulpe Tube Luftballon Ritter Schmetterling Topf Trampolin Blatt</p> <p><b>U/u:</b> Fußball Flugzeug Turm Hund Hufeisen Uhr Tulpe Tube Zunge</p> <p><b>Ü/ü:</b> Würfel Bürste Mistkübel</p> <p><b>W/w:</b> Würfel Weintraube Waage Wasserball Wurm Wippe</p>
--	--	--	--	--	--